

Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 28.05.2020

Beginn:	19.30 Uhr
Ende:	21.30 Uhr (öffentlich)
Ort:	Bürgersaal
Sitzungsleiter:	Erster Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann
Anwesend:	Hans-Peter Adolf, Jürgen Ascherl, Albert Biersack, Götz Braun, Salvatore Disanto, Bastian Dombret, Norbert Fröhler, Christian Furchtsam, Harald Grünwald, Ulrike Haerendel, Jochen Karl, Manfred Kick, Josef Kink, Felicia Kocher, Alfons Kraft, Walter Kratzl, Joachim Krause, Christian Nolte, Daniela Rieth, Gerlinde Schmolke, Sefika Seymen, Michaela Theis
Entschuldigt:	Florian Baierl, Rudi Naisar
Verwaltung:	Hr. Balzer, Hr. Jakesch, Hr. Janich, Fr. Knott, Fr. May
Experten:	Hr. Reitberger; 5 Experten (Dr. Buschbaum, Hr. Gerstenberger, Hr. Schätzlein, Hr. Schmidt, Fr. Görg) vom FRM II
Presse:	Frau Brosch, Frau Passarge, Hr. Schwalbe
Gäste:	ca. 20

Öffentliche Sitzung

Bürgerfragestunde: Herr Dr. Höppner fragt wegen der Lage der neuen Grundschule nahe an einer möglichen Evakuierungszone bei einem Reaktorstörfall.

Ö11 wird vorgezogen: BPl. 171 Kommunikationszone, Übersicht zum Entwurf der Planzeichnung und den textlichen Festsetzungen.

Bgm.: Verbesserungen und Präzisierungen von Seiten des Landratsamts

Hr. Balzer erklärt die Änderungen

- Mit Rücksichtnahme auf die TUM wird die schallschutzmindernde Ausnahme in § 16 Abs.1 nicht zugelassen.
- Für den genossenschaftl. Wohnungsbau vorgesehene Flächen werden nicht mehr mit der Begrifflichkeit „Personengruppen mit besonderem Wohnbedarf“ im Bebauungsplan festgesetzt, aber in der Umlegungsvereinbarung werden sie textlich und durch einen Anhang eindeutig gekennzeichnet.

Einstimmig beschlossen.

Ö 2 Verweisung der Jahresrechnung 2019 zur örtlichen Prüfung

Einstimmig so beschlossen.

[Ö 3](#) (Sachstand zum Verfahren über die Einführung der "Gelben Tonne" in der Stadt Garching b. München)

Ist erledigt, versehentlich in TO.

[Ö 4](#) Antrag zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung von städtischen Gebäuden und Einrichtungen

Antrag wird in den BPU-Ausschuss verwiesen.

[Ö 5](#) Kostenfreies Fahren mit dem MVV Bussen im Stadtgebiet von Garching

[Ö 5.1](#) Kostenfreies Fahren mit dem MVV Bussen im Stadtgebiet von Garching

Hr. Adolf meint, dass man dazu in erster Linie eine Stellungnahme des Landkreises bräuchte.

Hr. Ascherl weist auf mögliche Überschneidung mit Rufbussystem hin.

Hr. Kraft verteidigt nochmal seinen Antrag, v.a. im Hinblick auf die älteren Leute. Die Busse werden zu wenig genutzt.

Verweisung in den HFA.

[Ö 6](#) Information des Stadtrates über die Auswirkungen der Coronakrise auf die Finanzen der Stadt Garching

Lagebericht von Hr. Janich:

Gegenüber den schriftlich vorgelegten Zahlen hat sich die Lage inzwischen weiter verschlechtert, v.a. bei der Gewerbesteuer.

Im Juli sollten wir den Maßnahmenkatalog durchgehen.

[Ö 7](#) 1.Flächennutzungsplanänderung; Aufstellungsbeschluss und Freigabe für das Verfahren gem. §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB für die Ausweisung eines "SO Photovoltaikanlage ehemalige Kiesgrube"

Empfehlungsbeschluss Bauausschuss
Einstimmige Zustimmung.

[Ö 8](#) Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 186 "SO Photovoltaikanlage ehemalige Kiesgrube"; Beschluss für den Aufstellungsbeschluss und Freigabe für das Verfahren gem. §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB

Empfehlungsbeschluss Bauausschuss
Einstimmige Zustimmung.

[Ö 9](#) Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 184 "Forschungshäuser Garching"; Aufstellungsbeschluss und Freigabe für das Verfahren gem. §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB

Empfehlungsbeschluss Bauausschuss

Bgm. erläutert, dass es um drei Häuser auf dem Campus am Wiesäckerbach geht. Es geht um günstiges Wohnen.

Hr. Grünwald wiederholt nochmal seine Ablehnung wg. fehlender Tiefgarage und fehlenden Aufzugs.

Bgm. erwidert, dass es hier um günstiges Wohnen für Studierende geht.

Hr. Adolf: Stellplatzproblem sieht er hier nicht als dramatisch an. Individualverkehr wird sich ändern. Studierende brauchen bei dieser Anbindung kein Auto. Evtl. könnte man sogar noch weniger Stellplätze bauen. Eher hat er auch Bedenken wg. fehlender Barrierefreiheit.

Fr. Haerendel und Hr. Krause: argumentieren gegen Hr. Grünwald, dass es um zügiges und kostengünstiges Bauen für Studierende geht

Fr. Knott erläutert nochmal, dass Aufzug baurechtlich bei dieser Gebäudehöhe nicht zu fordern ist. Hr. Nolte meint, dass sich mit Aufzug in einem Probekonstruktion besser das Null-Energie-Haus von morgen testen ließe. Hr. Kratzl will, dass nochmal über barrierefreien Wohnraum verhandelt wird. Bgm. und Hr. Braun plädieren dafür, dem Studentenwerk auch zu vertrauen und das Projekt jetzt nicht zu blockieren.

Gegen vier Stimmen (Fr. Rieth, 3 UG) so beschlossen.

[Ö 10](#) EWG; Benennung der Stadtratsvertreter für die Teilnahme an den Gesellschafterversammlungen

Bastian Dombret, Sefika Seymen sind vorgeschlagen.

Einstimmig so beschlossen.

[Ö 12](#) Bestellung des Ersten Bürgermeisters zum Eheschließungsstandesbeamten

Einstimmig so beschlossen.

Ö 13 Bekanntgabe von nicht-öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

Ö 14 Mitteilungen aus der Verwaltung

Ö 15 Sonstiges; Anträge und Anfragen

15.1. Fr. Görg (Pressesprecherin) und Hr. Schmidt (Strahlenbeauftragter) vom FRM II erklären den Vorfall.
Fr. Görg: - Strahlenexposition hat zu keinem Zeitpunkt Schaden bei Mensch oder Tier verursacht.
- Wie kam es dazu? Geschlossener Wasserkreislauf mit CO₂-Abscheideanlage. Diese wurde versehentlich nicht angeschlossen.
Hr. Adolf fragt, warum es kein Sicherheitskonzept mit Vier-Augen-Prinzip gibt. Das betrachtet er als Versagen.
Fr. Rieth weist auf frühere C14-Vorfälle in 2012 hin und fragt, warum hier keine Prävention daraufhin erfolgt ist.
Fr. Görg erwidert, dass man nach 2012/13 eben deswegen die CO₂-Abscheideanlage angeschafft wurde.
Hr. Schmidt ergänzt, dass Überschreitungen des Jahres-Grenzwertes immer nach Kat. „eilt“ zu melden sind, egal ob Gefahr besteht oder nicht.
Fr. Rieth weist auf Verantwortung ggn. Bürgern und folgenden Generationen hin. Bürger waren nicht rechtzeitig informiert.
Fr. Görg erwidert, dass sofort nach Feststellung der Überschreitung die Öffentlichkeit informiert wurde.
Hr. Krause fordert ebenfalls, dass Sicherheits- und Warneinrichtungen für einen solchen Fall verbessert werden.
Fr. Görg sagt, man sei noch in der Ursachenklärung und man werde von Seiten des Betreibers Vorschläge machen, damit sich so etwas nicht wiederholt.
Fr. Theis fragt nach dem Wert von 3 Mikrosievert pro Referenzperson und wieviel insgesamt emittiert wurde.
Hr. Schmidt: $2,3 \times 10^{10}$ Becquerel. Referenzperson hat sich theoretisch ein Jahr an ungünstigster Stelle aufgehalten und dort Nahrung (aus dort lebenden Tieren und Pflanzen) aufgenommen.
Hr. Adolf fragt nach Verzögerung zwischen Vorfall Ende März, Messung und Meldung.
Fr. Görg: 20.-26. März erster Trocknungsvorgang, am 30. März wurde bemerkt, dass Abscheideanlage fehlt. 2-7. April zweiter Trocknungsvorgang, am 15. April wurden 92,5% des Jahresgrenzwerts festgestellt. Deshalb wurde ein weiteres Monitoring etabliert. Am 14. Mai „haben wir die Auswertung bekommen, die die Überschreitung des Jahresgrenzwerts aufzeigte“. Dann erfolgte Meldung.
Hr. Dombret kritisiert, dass man nur auf „Meldepflicht“ setze. Es würde vertrauensbildend wirken, wenn mehr Transparenz schon unterhalb dieser Schwelle gegeben sei. Was ist die Zwischenlösung?
Fr. Görg: Es gibt aufgrund der Corona-Krise im Moment keinen Betrieb und deshalb auch keine solchen Emissionen. Trocknungsvorgänge werden nicht wieder aufgenommen, bevor nicht neue Sicherheitsbarriere eingebaut ist. Im Moment wöchentliches Monitoring zusätzlich zur monatlichen Messung. Jahresgrenzwert wird üblicherweise in Höhe von 20-30 Prozent ausgeschöpft.
Fr. Rieth merkt nochmal an, dass „eilt“-Kategorie zeige, dass es sich nicht um Bagatelle handelt.
Hr. Adolf fragt, wie sichergestellt sei, dass C14-Fallout nur auf dem Campusgelände erfolgt sei bei entsprechendem Wind. Außerdem Halbwertszeit von 5700 Jahren. Umgebung des Reaktors dauerhaft durch mehrere Vorfälle belastet.
Hr. Schmidt: Modellberechnungen durch BA für Strahlenschutz. „Ungünstigste Stelle“ 115m vom Reaktor entfernt. Aktuelle Ausbreitungsrechnung wurde vom BA angefordert.
Hr. Kratzl: weist auf die „Binomial-Verteilung“ hin, die erwarten lasse, dass Garching erheblich mit einbezogen sei.
Hr. Krause bittet, sich auf wirkliche Probleme in diesen Fragen zu beschränken und nicht aufzubauschen.

Hr. Schmidt betont nochmal, dass es noch einige Zeit dauern wird, bis Reaktor wieder hochgefahren wird.

Hr. Adolf hält noch eine Grundsatzrede gegen den Betrieb des Garching Reaktors (und für die Spallationsquelle in Lund).

Hr. Braun und Hr. Krause bitten, nicht alles zu vermischen. Konzepte wie die Spallationsquelle seien nicht so einfach umzusetzen. Niedrig angereichertes Uran sei nicht verfügbar.

Hr. Kraft: Antrag zu InFol-Kosten. Er beklagt, dass erhebliche Wohnraummehrungen in den letzten Jahren stattgefunden haben, ohne dass entsprechende InFol-Gebühren erhoben wurden. Die Stadt musste alles allein schultern, was mehr Menschen bedeuten.

Fr. Schmolke fragt nach dem Verein „Bürger gegen Atomreaktor“ – wer dahinter steht, würde sie gern wissen.

Fr. Haerendel: bittet Seniorenbeirat in den Bauausschuss einzuladen, um Projekt „Fitnessgeräte im öffentlichen Raum“ vorzustellen und möglichst baldige Umsetzung zu diskutieren.

Protokoll: Ulrike Haerendel